

## Vorwort

Mit der vorliegenden Ausgabe 21 zum Thema „Männer und Geschlecht“ wechselt unsere Zeitschrift, wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, ihren Titel: Statt *Freiburger FrauenStudien* lautet dieser nun *Freiburger GeschlechterStudien*. Auf die Hintergründe der Entscheidung für den neuen Namen geht Prof. Dr. Nina Degele in einem Text ein, den Sie direkt im Anschluss an das Vorwort finden – wie auch auf unseren Netzseiten.

Den Namenswechsel haben wir zum Anlass für eine Reihe von Änderungen genommen, die die Gestaltung unserer Zeitschrift betreffen und die Sie vielleicht teilweise bereits bemerkt haben: Am auffälligsten ist das größere Format, das uns ein neues, großzügigeres und damit leserInnenfreundlicheres Layout ermöglicht. Ausgehend von unserem neuen Logo haben wir auch die Umschlaggestaltung aktualisiert. Darüber hinaus haben wir unsere Zitierweise an diejenige der MLA angeglichen und stellen auf einen einjährigen Erscheinungsrhythmus um: Unsere nächste Ausgabe wird deshalb erst im nächsten Herbst fertiggestellt.

Der vorliegenden Band „Männer und Geschlecht“ geht auf die gleichnamige Veranstaltungsreihe zurück, die im Wintersemester 2006/2007 und im Sommersemester 2007 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg stattfand. Ein Höhepunkt dieser Reihe war das Symposium „Das moderne männliche Subjekt im Anschluss an Adorno, Horkheimer und Foucault“, das zugleich das wissenschaftliche Programm im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung zum Erscheinen der 20. Ausgabe (Erinnern und Geschlecht, Band II) der *Freiburger FrauenStudien/Freiburger GeschlechterStudien* darstellte.

Nicht nur für diejenigen, die bei dieser Veranstaltung nicht dabei sein konnten, publizieren wir im vorliegenden Band – neben den üblichen Aufsätzen und Rezensionen – eine Dokumentation der beiden Vorträge von Prof. Dr. Andrea Maihofer (Basel) und Prof. Dr. Klaus Theweleit (Karlsruhe/Freiburg) sowie der anschließenden Diskussion, moderiert von Prof. Dr. Nina Degele (Freiburg). In unserer Rubrik „Forum“ werden darüber hinaus auch drei der vier Festreden in schriftlicher Form zugänglich gemacht. Die Romanistin Dr. Rotraud von Kulesa, die für die Gründungsgeneration der Zeitschrift steht, Prof. Dr. Eva Manske vom Carl-Schurz-Haus (Deutsch-Amerikanisches Institut Freiburg), unsere langjährige, kontinuierlichste und wohl auch wichtigste Kooperationspartnerin und ich gehen darin unter anderem auf die Geschichte der Zeitschrift und der Veranstaltungsreihe ein – unter einer jeweils etwas unterschiedlichen Perspektive.

Die vierte Festrede, gehalten von der Leiterin der Abteilung Gender Studies im *Freiburger Zentrum für Anthropologie und Gender Studies*, Prof. Dr. Nina Degele, widmete sich in erster Linie dem Namenswechsel, und ist über weite Passagen identisch mit dem bereits angekündigten Text zur Namensänderung. Darüber hinaus zeigte Frau Degele die gelungene Integration der *Freiburger GeschlechterStudien* (Veranstaltungsreihe und Zeitschrift) in den Freiburger Studiengang Gender Studies auf (vgl. dazu auch Mangelsdorf/ Penkwitt 2007).

An dieser Stelle will ich es dann auch nicht versäumen, mich im Namen aller an der Entstehung der Zeitschrift Beteiligten ganz herzlich für die zahlreichen Glückwunschschriften (per Mail oder auch auf dem traditionellen Postweg) zu bedanken, die uns vor allem im Kontext der Jubiläumsveranstaltung erreichten. Bei Herrn Prof. Dr. Jäger bedanken wir uns für die Übernahme der Bewirtungskosten, die es uns ermöglichten, unserem Jubiläum auch kulinarisch einen festlichen Rahmen zu geben. Einige Bilder der Veranstaltung finden Sie demnächst auf unseren Netzseiten.

Im laufenden Wintersemester 2007/2008 wie auch im Sommersemester 2008 beschäftigt sich die Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Kindheit, Jugend, Sozialisation“ – natürlich aus Genderperspektive. Eine Übersicht über diese Reihe mit allen Terminen, Abstracts zu den einzelnen Veranstaltungen und Kurzlebensläufen der Vortragenden finden Sie in diesem Band auf den Seiten 455 bis 472. Die entsprechende Ausgabe der Zeitschrift wird dann, wie oben bereits angekündigt, im Herbst 2008 erscheinen.

Abschließend möchte ich mich nun noch bei denjenigen bedanken, die für das Erscheinen dieses umfangreichen Buches eine maßgebliche Rolle gespielt haben: An erster Stelle den AutorInnen (neben denjenigen der Aufsätze und Rezensionen dieses Mal auch denjenigen der Einleitung), dem Redaktions- und dem Layout-Team. Darüber hinaus meinen unermüdlichen Hilfskräften, unseren Kooperationspartnern, die konkret jeweils im Zusammenhang mit der Vorstellung der neuen Reihen aufgeführt werden, der Druckwerkstatt im Grün und der Unidruckerei. Danken möchte ich außerdem der Mutter einer meiner beiden Hilfskräfte Anne Coels sowie meinem Vater Bernd Penkwitt, die gemeinsam das neue Logo entwickelt haben. Meinem Vater möchte ich darüber hinaus für die tatkräftige Unterstützung bei dem Entwurf des neuen Layouts danken. An den Rektor der Universität, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Jäger, geht – *last but not least* – unser Dank für die Übernahme der Druckkosten. Und unseren LeserInnen wünschen wir nun viel Spaß bei der Lektüre.

Meike Penkwitt

Freiburg im Oktober 2007